

## MEDIENMITTEILUNG VOM 11. JAN. 2023

Thurgauer Neujahrsapéro 2023 der Thurgauer Kantonalbank

### **«Tourismus im Thurgau ist für alle Generationen attraktiv»**

**Der ehemalige Schweiz Tourismus Direktor Jürg Schmid äusserte sich am Neujahrsapéro der Thurgauer Kantonalbank zu den Zukunftschancen der inländischen Reisebranche – und sah auch im Thurgau einiges an Potenzial.**

Jürg Schmid sprach am Montagabend am Neujahrsapéro der Thurgauer Kantonalbank in Weinfelden, an dem rund 300 Gäste aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft teilnahmen. Umrahmt von den Klängen des Liedermacher-Duos Riklin & Schaub, stellte Jürg Schmid im «Thurgauerhof» der hiesigen Reisebranche ein hohes Zukunftspotenzial in Aussicht.

#### **Erlebnisse dürfen etwas kosten**

Die im europäischen Vergleich niedrige Inflation hierzulande, der starke Franken und das zunehmende Bedürfnis, sinnhaft und erlebnisorientiert reisen zu wollen: Laut Jürg Schmid sind das die Faktoren, die der standortgebundenen und personalintensiven Tourismusbranche in der Hochpreisinsel Schweiz in die Karten spielen. Hinzu komme, dass die Weltbevölkerung, und so auch die Zahl der Reiselustigen, ständig wachse. Wer es schaffe, dem Gast ein Erlebnis zu präsentieren, könne heute viel Geld verlangen, so Schmid. Gerade der Thurgau biete mit seiner wunderschönen Natur, die ebenso zum Wandern, wie auch zum Biken oder dem Campen einlade, vieles, was heute Touristinnen und Touristen aus allen Generationen suchen würden.

Ein zentraler Faktor sei die Freundlichkeit: «Studien habe gezeigt, dass einem Gast das Essen um 20 Prozent besser schmecke, wenn der Service freundlich ist. Es ist halt immer der erste Eindruck, der zählt», so Schmid. Und diese Eindrücke würden heute viel schneller öffentlich bekannt – durch die Bewertungen in den einschlägigen Internetportalen von Hotels und Gastrobetrieben. Damit könne ein Gast heute Macht ausüben, was Schmid zum bildlichen Vergleich veranlasste: «Heute hat der Hirsch das Gewehr in der Hand».

## **42 Prozent wollen «Workation»**

Während der aus den Städten bekannte Übertourismus im Thurgau kein Problem darstelle, macht eine andere internationale Entwicklung auch im ländlichen Thurgau nicht Halt: die «Workation». Die Möglichkeit nach «Workation» – also dem Arbeiten in schöner Umgebung abseits des Büros – werde heute von 42 Prozent aller Hochschulabsolventinnen und -absolventen als ein wichtiges Element bei der Wahl des zukünftigen Arbeitsplatzes als massgebliches Kriterium gewertet, erklärte Schmid. Was für etliche Firmen eine Herausforderung sein dürfte, könne gleichermassen für die Reisebranche die Chance sein, um den inländischen Tourismus mit qualitativ hochstehenden Angeboten zu fördern.

---

### **Kontakt für die Redaktion (Medienstelle TKB)**

Anita Cassese, Direktwahl 071/626 69 64, [anita.cassese@tkb.ch](mailto:anita.cassese@tkb.ch)  
[medien@tkb.ch](mailto:medien@tkb.ch)



*Reisende setzen heutzutage zunehmend auf Sinnhaftigkeit, Erlebnis und Nachhaltigkeit – alles Werte, die der Thurgauer Tourismus zu bieten habe, so Tourismusexperte Jürg Schmid an seinem Vortrag in Weinfelden.*



*Der traditionelle Neujahrsapéro der Thurgauer Kantonalbank ist für die Gäste immer auch Gelegenheit, sich auszutauschen. Hier in regem Gespräch vertieft: Nationalrätin Edith Graf-Litscher mit Regierungsrat Walter Schönholzer, Thurgauer Ständeratspräsidentin Brigitte Häberli mit Nationalrat Christian Lohr (v.r.).*



*Neben Thomas Koller, Vorsitzender TKB-Geschäftsleitung und Referent Jürg Schmid, begrüßte der neue Bankratspräsident Roman Brunner die Gäste erstmals am Neujahrsapéro der Thurgauer Kantonalbank (v.l.).*